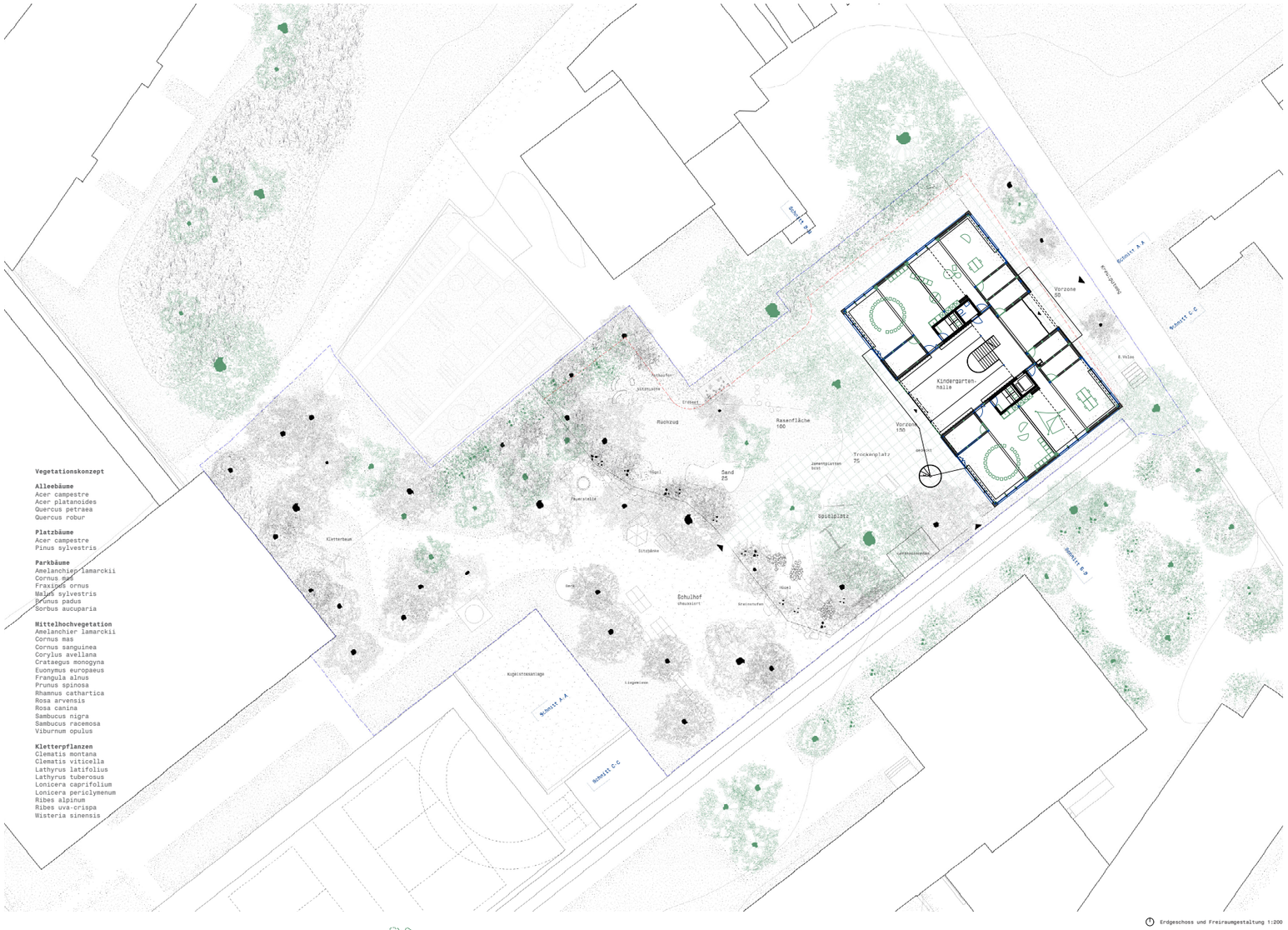
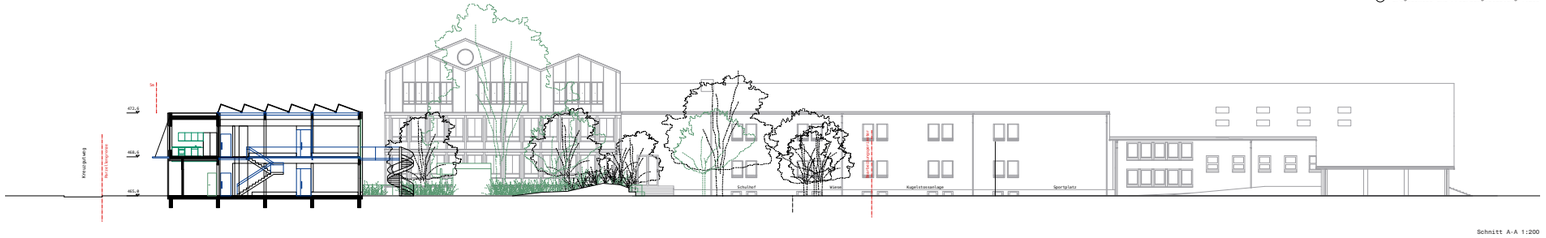
BITZGI

NEUBAU DREIFACHKINDERGARTEN KREUZGUT IN SCHAFFHAUSEN

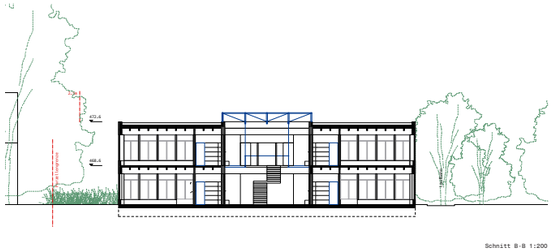




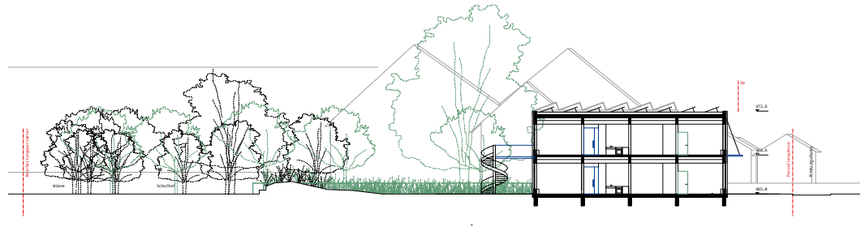
Erdgeschoss und Freiraumgestaltung 1:200



Schnitt A-A 1:200



Schnitt B-B 1:200



Schnitt C-C 1:200

Farbcode alle Pläne: Elemente Neubau - Reuse Bestand Kreuzgut oder Geissberg - Reuse andere Quellobjekte (zu prüfen)

ANKOMMEN UND VEREINEN

BITZGI ersetzt die bestehenden Einzelbauten durch ein kompaktes, zweigeschossiges Volumen, das das gesamte Raumprogramm **unter einem Dach** vereint.

Der Kindergarten positioniert sich am Rand der Parzelle und fügt sich präzise zwischen die benachbarten Schul- und Wohnbauten im bestehenden Grünraum ein. Dazwischen entsteht **gefasster Aussenraum**, zu dem sich der Kindergarten bewusst orientiert. Die Ankunft über den Kreuzgutweg wird als selbstverständliche **Adresse** weitergeführt.

Mit dem Rückbau des Provisoriums wird Raum für einen **zentralen Schulhof** frei, der die verbindenden Wege zwischen den Schulbauten bündelt und einen hochwertigen **Aufenthaltsort** für Schule und Quartier bildet.

EINBETTEN UND RAHMEN

Das Volumen gliedert sich in **drei Teile** - pro Geschoss je zwei Klasseneinheiten, zwischen denen sich eine zweigeschossige Halle aufspannt. Die Architektur bildet **Kulisse und Nährboden** für sowohl lebendigen als auch konzentrierten Schulalltag und soll die Kreativität anregen sowie zur Aneignung einladen.

Sprünge in der Massstäblichkeit machen das Gebäude greif- und erlebbar. Materialisierung, Lichtführung und Raumhöhen orientieren sich an der Nutzung durch Kinder und schaffen eine warme **Innenraumqualität**, die den schulischen Alltag nachhaltig unterstützt. Farbakzente und die markanten gelben Fassadenelemente des Hofraums erinnern an den Bestand.

DURCHKREUZEN UND BEGEGNEN

Das räumliche Herzstück des Kindergartens ist die **doppelgeschossige Kindergartenhalle**. Sie bildet Ankunft, Treffpunkt und gedeckten Pausenplatz zugleich. Als grosszügiger, **aneignungsfähiger Raum** bietet sie Platz für Spiel, Bewegung und gemeinschaftliche Aktivitäten – hier darf es lebendig sein.

Die Kindergartenhalle fördert **altersübergreifende Begegnungen** und den Austausch zwischen Kindergarten und Schulinsel und vermittelt als **klimatische Pufferzone** zwischen Innen- und Aussenraum.

Über die daran angeordneten **Garderobenbereiche** werden die vier Einheiten übersichtlich zu den jeweiligen Haupt- und Gruppenräumen erschlossen. Die **Haupt- und Gruppenräume** sind offen gestaltet und flexibel möblierbar, ermöglichen die Ausbildung von Nischen und unterstützen unterschiedliche pädagogische Szenarien. Gleichzeitig bleiben sie durch ihre klare Struktur **anpassungsfähig** für zukünftige Bedürfnisse.
Eine **aussenliegende Freitreppe** schafft auch für den Kindergarten im Obergeschoss einen direkten Bezug zum Aussenraum und ermöglicht bei Bedarf eine separate Nutzung der **Schulinsel**, die auch als vierte Kindergartenabteilung betrieben werden kann.

Das **Arbeitszimmer** spannt sich nordostseitig in die Halle über dem Eingangsbereich.

ENTDECKEN UND VERWEILEN

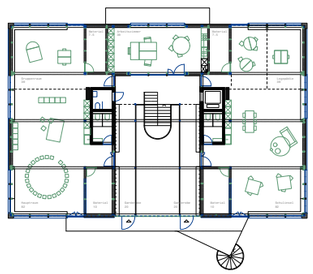
Die Kindergartenhalle geht **fliessend in den Außenraum** über und bildet mit ihm einen großzügigen, zusammenhängenden **erweiterten Lern- und Spielraum**. Kurze Wege, gute Übersicht und klare Bezüge ermöglichen einen nahtlosen Wechsel zwischen Innen und Aussen.

Der **bestehende Baumbestand** bleibt erhalten und wird **situativ ergänzt**. So bleibt der gewachsene Charakter des Areals spürbar und wird behutsam weiterentwickelt. Zum zentralen Schulhof hin verdichtet sich die Vegetation bewusst und bildet zusammen mit den umgebenden Gebäuden einen geschützten, **naturnahen Aussenraum**. Unterschiedlich zonierte Bereiche ermöglichen Spiel, Aufenthalt und Rückzug. Bestehende Aussenspielgeräte, Geräteschuppen sowie wiederverwendete Steinplatten werden in die Gestaltung integriert.

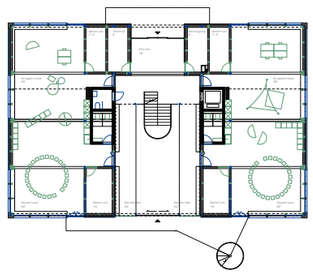
Die Gestaltung folgt dem Prinzip der **Schwammstadt** mit möglichst geringer Versiegelung, einheimischer Bepflanzung, Lern- und Naschgarten sowie minimalem, landschaftlich integrierten Zauneinsatz.



Situationsplan 1:500

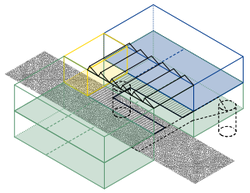


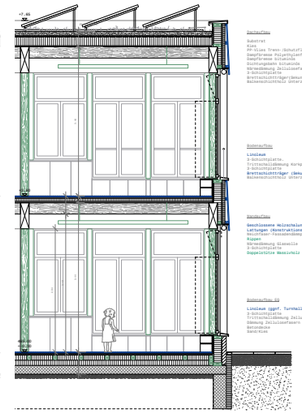
Grundriss Obergeschoss 1:200



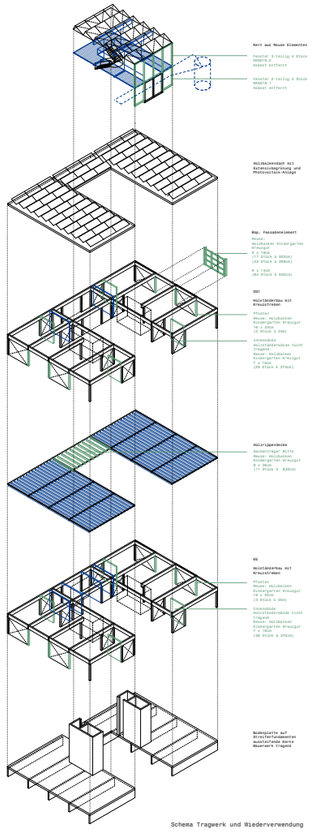
Grundriss Erdgeschoss 1:200



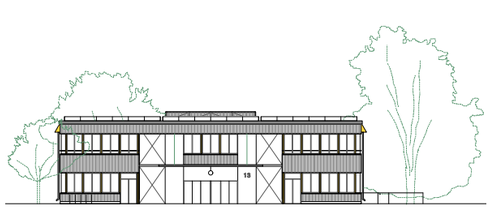




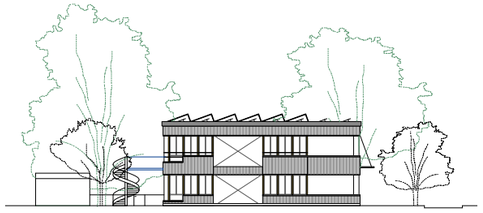
Fassadenschnitt 1:50



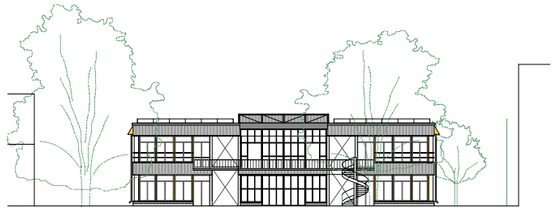
Schema Tragwerk und Wiederverwendung



Ansicht Nordost 1:200



Ansicht Südost 1:200



Ansicht Südwest 1:200

REDUZIEREN UND WIEDERVERWENDEN

Der Projektvorschlag basiert auf einem kompakten, flächeneffizienten Volumen, das den Ressourcen- und Energiebedarf in Erstellung und Betrieb reduziert.Das einfache Tragwerksprinzip in **Ständerbauweise aus Holz** wird durch zusätzliche aussteifende Kerne und Kreuzstreben ergänzt. Diese Bauweise vereint Robustheit, Wirtschaftlichkeit und ökologische Nachhaltigkeit.

Das Gebäude ist **modular** aufgebaut und als Teil eines **fortlaufenden Materialkreislaufs** konzipiert. Wiederkehrende Bauteile und einheitliche Achsmasse ermöglichen eine effiziente Vorfertigung, eine hohe Anpassungsfähigkeit sowie eine spätere Demontage im Sinne des **Design for Disassembly**. Gleichzeitig erlaubt der modulare Ansatz im Sinne des **Design for Availability**, im weiteren Planungs- und Realisierungsprozess flexibel auf tatsächlich verfügbare Materialien und Bauteile zu reagieren und diese qualitätsvoll zu integrieren.

Rund **zwei Drittel des Konstruktionsholzes** des bestehenden Kindergartens werden für Fassaden-, Innenwand- und Deckenelemente wiederverwendet. **Fenster** aus den beiden Quellobjekten, die heutigen energetischen Anforderungen nicht mehr entsprechen, finden in der ungeheizten Zwischenzone eine sinnvolle **Weiterverwendung.** Ergänzend wird ein Grossteil des bestehenden Mobiliars sowie der Sanitär- und Ausbauelemente integriert.

Die **Installationen der Haustechnik** sind offen geführt, gut zugänglich und wartungsfreundlich ausgeführt, was ebenfalls einen einfachen Rückbau ermöglicht und die Wiederverwendung bestehender Komponenten unterstützt. So können unter anderem die Heizkörper der Quellobjekte weiterverwendet werden.

Durch den hohen Anteil an Baumaterialien vor Ort besteht für diese Elemente eine hohe logistische Sicherheit im Bauprozess. Zur weiteren Absicherung kann ein Logistikkonzept erstellt werden.

Alle weiteren Bauteile aus externen Quellen wurden so gewählt, dass sie regelmässig verfügbar sind und keine Spezialanfertigungen darstellen. Dennoch muss frühzeitig mit der Suche und Sicherung dieser Bauteile begonnen werden.

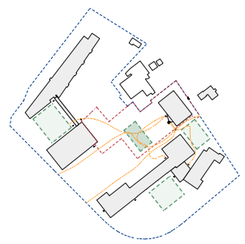
Sollten im vorgesehenen Suchzeitraum keine Bauteile in den geplanten Abmessungen gefunden werden, kann der Entwurf flexibel angepasst werden. So können beispielsweise bei den Fenstern kleinere Formate zwischen den Stützen eingebaut und mit opaken Verkleidungselementen ergänzt werden.

REGULIEREN UND UNTERHALTEN

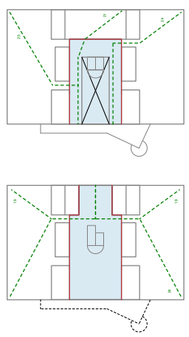
Der Neubau wird wie vorgesehen an das **Fernwärmenetz** angeschlossen. Die Dachflächen sind grösstenteils mit **Photovoltaik** ausgestattet, liefern einen wesentlichen Anteil der Betriebsenergie und speisen überschüssige Energie ins Netz ein.

Die doppelgeschossige Halle ist als ungeheizter Raum ausserhalb des Dämmperimeters konzipiert und fungiert als **thermische Pufferzone**, die im Winter Wärme zurückhält und als Lüftungsraum im Sommer. Im Hallendach wird ein **optimierter Mix aus Sonneneintrag, Verschattung und Öffnungen** angestrebt, um die **passive Klimaregulierung** zu maximieren und ein ausgeglichenes Raumklima über das ganze Jahr hinweg zu gewährleisten.

Der **Brandschutz** ist durch klar gekennzeichnete Fluchtwege gewährleistet, die im Obergeschoss zur außenliegende Freitreppe ins Freie führen. Ein **barrierefreier Zugang** zu sämtlichen Bereichen ist gewährleistet und ermöglicht allen Nutzer:innen einen gleichberechtigte, sichere und intuitive Durchwegung im Gebäude.



Schema Schulhof



Schema Brandschutzkonzept

BITZGI
Neubau Dreifachkindergarten Kreuzgut in Schaffhausen

Farbcode alle Pläne: Elemente Neubau - Reuse Bestand Kreuzgut oder Geissberg - Reuse andere Quellobjekte (zu prüfen)